

Zuschrift.

räumet alles auß dem Wege / und bringet schönes Wetter: Darum/obwol die Stadt Gottes von den ungestümen Winden/ den Feinden/ viel leiden muß/ so erlöset sie doch der Herr mit seinem starcken mächtigen Geist. Durch die Palläste der Stadt Gottes werden die neuen auß Gott gebohrnen Herzen verstanden/darin Gott selbst/ als im wolgezierten Palast wohnet. Darum meldet die Offenbahrung Johannis am 21. Cap. daß das neue Jerusalem werde auß edlen Steinen/ Sapphiren/ Smaragden/ Perlen/ Carbunceln und durchscheinendem Golde erbauet/ das sind die neugebohrnen gläubigen Seelen. Joh. 17. Ich in ihnen/ und du in mir. Diese Stadt Gottes ist inwendig voll Geistes/ Lichts und Lebens.

Pfal. 67. Diß neue Jerusalem/ die heilige Stadt Gottes/ wird auß allerley Völkern versamlet/ erbauet/ erleuchtet/ gesegnet mit dem wahren Erkenntniß Gottes/ sie wird erfreuet/ getrostet/ und fruchtbar gemacht/ daß das Land sein Gewächs gebe/ und alle Welt Gott fürchte.

Pfal. 87. Diese Stadt Gottes ist fest gegründet auff den heiligen Bergen/ der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob: Herrliche Dinge werden in dir geprediget/ du Stadt Gottes/ Sela. Man wird sagen zu Zion/ daß allerley Leute darinnen gebohren werden/ und daß der Höchste sie baue. Der Christgläubigen Grundfeste sind nicht die irdischen Berge des Jüdischen Landes/ sondern sie haben einen geistlichen Grund/ ein himmlisches/ ewiges Fundament/welches ist Jesus Christus: Dieser ist der Grund-Stein/ der köstliche Eck-Stein/der wol gegründet ist/ Esai. 28 1 Cor. 3. Ephes. 2. 2 Timoth. 2. Die Pforten dieser Stadt liebet der Herr. Die irdischen Pforten der Stadt Jerusalem/ die zum Berge Zion den Weg machten/ waren Figuren der zwölf Apostel/ die aller Welt den Weg und die Pforte zum Himmel/den Herrn Christum/ zeigten und eröffneten/ und bekant gemacht haben.

Diese Pforten sind auß Sapphir/ Smaragden gebauet/ und auß zwölf Perlen/ und ihre Ringmauer auß köstlichem Edelgestein: So köstlich ist diese Stadt für Gott/ daß Gott darinnen wohnet. Das wesentliche Wort Gottes ist darum Mensch worden/ daß Gott im Menschen wolle wohnen. In dieser schönen Stadt Gottes ist das rechte Stadt-Buch/darin alle gläubige Völker geschrieben werden/ da seyn die Knechte Gottes in

Pfal. 102 dieser Stadt/die gerne wollten/daß sie gebauet würde/und gerne sehen/daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würde/daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten/ und alle Könige auff Erden seine Ehre. Die Arbeiter Gottes/die er selbst zu seinem Bau bestellet und außsendet/sind die Diener der Kirchen/ wenn er sein Wort in ihren Mund leget/ dieselben freuen sich/daß die Steine zugerichtet und bereitet werden: Das sind die Gläubigen/ durch den Geist Gottes formiret/ außgepuhet/ erneuert/poliret/ das Böse abgehauen/ nach der Messschnur Christi gerichtet/ auff daß sie können auff den Grund-Stein Christum/ im geistlichen Hause erbauet werden. Esai. 54. Sihe/ ich will deine Steine wie einen Schmuck legen: Ich will deinen Grund mit Sapphiren legen/deine Fenster auß Crystallen/deine Thore von Rubinen/alle deine Gränzen von erwählten Steinen. Diß ist die Weisheit Gottes/

die ihr ein Haus bauet/ Prov. 9. Christus unser Herr hat nicht allein diß schöne Haus erbauet/sondern auch auffgethan die Thore der Gerechtigkeit/ daß hineingehe das gerechte Volk/das den Glauben bewahret/ Esai. 26. Diese Thore andieser Stadt heißen Lob/ und die Mauern heißen Heil. Da saget eine jede gläubige Seele: Ich freue mich/ daß wir

Pfal. 122 werden in das Haus des Herrn gehen/ und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren Jerusalem. Jerusalem ist gebauet/ daß es eine Stadt seyn soll/ da man zusammen kommen soll/daß die Stämme hinauff gehen/ zu dancken dem Namen des Herrn/ denn daselbst sitzen die Stüle zum Gericht/ Stüle des Hauses Davids. Es müsse Friede seyn inwendig deinen Mauern/ und Glück in deinen Pallästen.

In diesem neuen Jerusalem ist ein neues Geschlecht/ so auß Gott gebohren/ denen die ewige himmlische Erbschafft zugetheilet wird/ da stehen die himmlischen königlichen Stüle/ welche Christus/ der Himmels-König/ setzet seinen Gläubigen und Heiligen/ die rechten Ehren-Stüle/ so nach der Überwindung und Sieg über die Welt gesetzt werden/ und der Himmels-König Christus setzet ihnen Kronen auff ihr Haupt/ Apoc. 4. Auff denselben Stülen werden die Gläubigen sitzen/ und die Welt richten/ das ist/ die Ungläubigen/ 1 Cor. 6. Apoc. 20. Darauff wird ewiger Friede in dieser schönen Stadt seyn/und alle Gläubige

bige